

KONFERENZEN

Berichte

Tagung des Südostasienkreises; Bielefeld, 31.1.-1.2. 1986

Vom 31.1. bis 2. 1986 fand in Bielefeld das 3. Treffen des Südostasienkreises statt. Der Südostasienkreis wurde als lockere Gruppierung an der Region interessierter Sozial- und Geisteswissenschaftler gegründet. Die einmal im Jahr vorgesehenen Tagungen sollen dezidiert ein Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs bilden. Nach einem organisatorischen Gründungstreffen in Tübingen, einer orientierenden Tagung in Köln, die über die Magister- und Dissertationsprojekte der jüngeren Südostasienwissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum informierte, wurde das diesjährige Treffen vom Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie der Universität Bielefeld organisiert und unter ein Rahmenthema gestellt. Die Veranstalter wählten das Thema "Konzepte der Macht". Die Vorgabe eines Rahmenthemas war vermutlich eine weise Entscheidung nach dem erschöpfend den verschiedenen Forschungsarbeiten der Südostasienkreiskollegen gewidmeten Kölner Treffen. Das "Machtthema" sollte zwar alle an Südostasien interessierten Fächer ansprechen, doch zeigte sich an den Vortragsmeldungen, daß es stärker die Soziologen und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Ethnologen interessierte als die mehr geisteswissenschaftlich geprägten übrigen Südostasienwissenschaftler.

Die Vorträge behandelten einen bunten Reigen von Machtaspekten. Dem anspruchsvollen Rahmenthema entsprechend gab es nicht nur Fallstudien aus Südostasien, sondern auch allgemeinere Vorträge zur Theorie und Methodik des Gegenstands. Im einzelnen wurden besprochen: Macht in Bürokratien; Macht in egalitären Gesellschaften; Handel und Staat; staatliche vs. ökonomische Macht; politische Ideologien (Beispiel Pancasila); der Einfluß der Massenmedien; Zwangsarbeit und Arbeitsverhältnisse, staatliche Macht und regionaler Widerstand; soziale Hierarchie im Alltagsleben. Die Beispiele behandelten Sulawesi, Java, Malaysia, Aceh und (den regionalen Rahmen weiter fassend) Nepal. Es gab genügend Zeit für lebhaftere Diskussionen. Eingedenk der Tatsache, daß manche Teilnehmer sich nur kurz in die Thematik einarbeiten konnten, waren die Referate beachtlich und in ihrer Unterschiedlichkeit sehr anregend. So war interessant zu erkennen, daß unterschiedliche Fächer unterschiedliche Strategien zur Bearbeitung des Themas entwickelten: Die ethnologischen Vorträge erforschten den Gegenstand vor allem aus der Mikroperspektive, und

versuchten, das situative Aufkommen von Macht in sozialen Gruppierungen unterschiedlichen Typs zu erfassen. Für die soziologische Machtforschung war eine an strategischen Gruppen in Gesamtgesellschaften ansetzende Makroperspektive kennzeichnend. Hier könnte man sich vorstellen, daß sich die flexiblere Mikrosicht der Ethnologen und die regional übergreifende Betrachtungsweise der Entwicklungssoziologen gegenseitig befruchten könnten. Eine dritte Forschungsrichtung aus der linguistisch orientierten Südostasienwissenschaft bemühte sich um die abstrakte Erfassung von Ideologien. Von ethnologischer und soziologischer Seite kam hier der Hinweis, dem sozialen Kontext der Ideenträger und der sozialen Verbreitung der Vorstellungen mehr Gewicht zu verleihen.

Ein Höhepunkt der Tagung war der Gastvortrag von Prof. R. van Niel (Honolulu/Hawaii). Er berichtete aus seinem langjährigen Arbeitsgebiet: "From forced labor to free labor in 19th century Java".

Die Teilnehmer von der Universität Passau (Lehrstuhl für Südostasienskunde) haben die Ausrichtung des nächsten Treffens des Südostasienskreises für Mitte 1987 übernommen. Es würde sicher dem Wunsch vieler Teilnehmer entsprechen, wenn man dann (ungeachtet der Frage eines Rahmenthemas) wiederum Berichte über laufende oder neue Südostasienforschungen in das Programm aufnehme. Dies würde auch gegenüber neuen Interessenten die Ausrichtung des Südostasienskreises auf den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstreichen.

Thomas Schweizer, Köln

EG - ASEAN - Tagung; Passau, 20.-22. Feb. 1986

Der Arbeitskreis Europäische Integration e.V. Bonn, veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V., Hamburg, und der Universität Passau vom 20.-22. Februar 1986 ein Symposium über die Beziehungen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ASEAN. Dabei wurden vor 65 interessierten Teilnehmern folgende Referate gehalten und diskutiert:

Mark B. Suh (Institut für internationale Politik und Regionale Studien, FU Berlin):

"ASEAN: Zielsetzungen und Probleme"

Kai M. Schellhorn (Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen):

"Sicherheitspolitische Kooperation der ASEAN Staaten"

Martin Groß (Institut für Weltwirtschaft, Kiel):

"Entwicklung des europäischen wirtschaftlichen Engagements in den Ländern der ASEAN"